© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

isis divina Fruhst. Espiritu Santo.
isis isis Drury. Rio de Janeiro.
isis pseudagrias Fruhs. Sa. Catharina.

Adelpha tizona tizonides nov. subspec.

Von tizona, die Felder aus Columbien nach einem ♀ beschrieben hat, kommen 2 Lokalrassen in Columbien vor:

a) eine relativ grosse, mit rundlichen Hinterflügeln und undeutlichen rotbraunen Apicalflecken, sehr breiter, distal nur schwach gezähnter Subapicalbinde der Vorderflügel. Hinterflügel-Unterseite von einer schmalen braunen Postmedianbinde durchzogen.

b) eine kleinere Rasse (Trockenzeitform?) mit analwärts verschmälerten Hinterflügeln, breiter brauner Postmedianbinde und reduzierter grauvioletter Zeichnung der Hinterflügel-Unterseite. Bei dieser sind die Subapicalmakeln der Vorderflügel sehr deutlich, die schmälere rotbraune Querbinde distal, ähnlich boreas Butl., mit lang ausgezogener zahnförmiger Spitze.

Die von Felder nicht benannte Form mag tizonides heissen. — Patria: Columbien.

In Bolivien findet sich tizona boreas Butl. 1 ♂ Koll. Fruhst.

Adelpha salmoneus emilia nov. subspec. oder forma.

Aehnlich verhält sich Ad. salmonea Butl. in Columbien, von der mir gleichfalls eine kleinere, hellere Form vorliegt, als sie z. B. auch Godman und Salvin, Biologia Centr. Am. Taf. 28 Fig. 4, abbilden.

Bei dieser sind die Längsbinden der Hinterflügel rein weiss statt grauviolett und wesentlich verbreitert. — Patria: Columbien, 2 ♂♂ mit Etikett Muzo von Herrn H. Stichel erworben, neben dunkleren ♂♂, wie sie von A. Bang-Haas und H. Wernicke versandt werden.

Neue südamerikanische Rhopaloceren.

Von *H. Fruhstorfer*, Genf.

Didonis biblis F. von der Fabricius Amerika als Heimat angibt, lässt sich in mehrere gut geschiedene Lokalformen aufteilen, die nur z. T. Beachtung gefunden haben. Folgende Rassen glaube ich aufstellen zu dürfen:

biblis subspec. Beginnt in Central-Amerika da aufzutreten, wo die distinkte Art *aganisa* Bsd. ihre Südgrenze erreicht. Von Nicaragua und Costa-Rica bis Kolumbien.

biblis hyperia Cramer (Pap. Exot. III p. 74 T. 236, 1782). Insel St. Thomé.

biblis pasira Doubl. 1878. Guiana.

biblis biblis F. 1775.

Als typische Unterart musste ich die mittelbrasilianische Rasse auffassen, die Hübner zuerst abgebildet und die Godart 1819 und Lucas 1835 als thadana bezeichneten. Espiritu-Santo, Rio de Janeiro, Minas-Geraes. 6 ♂♀ Koll. Fruhstorfer.

biblis nectanabis nov. subspec.

Kleiner als die vorige. Die rote Submarginalbinde der Hinterflügel auch beim ♀ dunkler karminrot als bei biblis von Mittelbrasilien. Unterseite: Das rote Band der Hinterflügel bei ♂♀ viel schmäler als bei biblis, von breiteren schwarzen Streifen durchzogen und distinkt schwarzen Schuppen überstreut. — Patria: Rio Grande do Sul, 7 ♂ 5 ♀ Koll. Fruhstorfer.

biblis sisygambis nov. subspec.

Dies ist eine besonders charakterisierte geograph. Form — habituell grösser als brasilianische Exemplare. Die rote Zone der Hinterflügelunterseite noch mehr verschmälert als bei nectanabis, dunkler rot und noch mehr durch schwarze Bestäubung verdunkelt. — Patria: Paraguay, 8 ♂ Koll. Fruhstorfer; 1 ♂ aus Sao Paolo, Brasilien, steht sisygambis gleichfalls nahe.

biblis laticlavia Thieme (1904, B. E. Z. p. 159 T. 1 F. 1 ♂). Ecuador, Rio Napo, auch am oberen Amazonas vorkommend (nach Godman).

biblis subspec. Pazifische Abhänge der Anden von Ecuador, Peru, Bolivien (?).

Victorina steneles *L.*

verteilte ich (Stett. Ent. Ztg. 1907 p. 13—15) auf folgende Rassen:

steneles lavinia F. Jamaica.

steneles biplagiatus Fruhst. mit fa. pallida Fruhst. Texas, Honduras, S.-Mexiko.

steneles steneles L. Surinam, Obidos, Amazonasseite von Ecuador, Brasilien. Mit fa. bipunctata Fruhst. Espiritu-Santo.

steneles sophene Fruhst. Pazifische Küste von Ecuador. Neuerdings gingen mir grosse Serien der Art aus Rio Grande do Sul zu, die Veranlassung zur Aufstellung einer weiteren distinkten und habituell sehr kleinen Rasse geben:

steneles meridionalis nov. subspec.

Differiert von den viel grösseren Stücken aus Rio de Janeiro durch die gelb-, satt hellgrüne Fleckung aller Flügel, die in der Regel schärfer ausgeprägten Submarginalmakeln der Vorderflügel. Unterseite: Hinterflügel von viel schmäleren weissen Bändern durchzogen, die distal von prägnanteren und ausgedehnteren schwarzen Längsbinden begrenzt werden. Distalsaum aller Flügel scharf abgesetzt, dunkler braun als bei Exemplaren nördlicherer Fundorte. ♀. Unterseits fast ohne schwarze oder braune Bänder, die durch silberweisse Längs- und Distalbinden ersetzt werden. — Patria: Rio Grande do Sul, 15 ♂ Koll. Fruhstorfer.

Neues über Pieris manni.

Von *H. Fruhstorfer*, Genf.

Es ist das unbestreitbare Verdienst des Herrn Grafen Turati, das Artrecht von manni festgestellt zu haben auf Grund der weisslichen, punktlosen statt grünlichen Puppe. Röber-Seitz folgten den Spuren Turatis und neuerdings wurde beobachtet, dass die Raupe einen schwarzen statt bräunlich grünen Kopf hat, wie die gewöhnlichen rapae. Ueber die Verbreitung der interessanten Art sind wir noch nicht genügend orientiert. Sicher nachgewiesen ist sie von den Pyrenäen, dem südlichen und östlichen Frankreich, Sizilien, Italien, Dalmatien, Griechenland, Süd-Russland und aus dem Taurus-Gebiet. Neuerdings wurde sie durch Dr. Reverdin und Mr. Blachier bei Genf entdeckt. Mir liegen grosse Serien aus der illyrischen Region und Italien vor, die mich veranlassen, die Art auf zwei Subspecies zu verteilen. — Wir haben dann

1. *manni manni* Mayer. Dalmatien, Istrien, Bosnien. 10 ♂♀ Koll. Fruhstorfer. Mit *α*) gen. vern. *manni*, *β*) forma gen. aest. **asta** nova. Habituell stattlicher als die Frühlingsformen. Apicalfleck der Vorderflügel wesentlich grösser, intensiver schwarz. Flügelunterseite der ♂ und ♀ satt und rein gelb ohne schwarze Beschuppung.

2. *manni rossi* Stefanelli. 15 ♂♀ Sabiner-Gebirge, Pyrenäen; Koll. Fruhstorfer. Mit *α*) gen. vern. **farpa** nova. Habituell kleiner als die analoge Form aus Dalmatien, die Schwarzfleckung reduziert, unterseits niemals so

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

reingelb, sondern mehr grau, nur zumeist stärker schwarz überpudert. ♀. Oberseits aber ärmer an schwarzer Beschuppung. Type von Tivoli bei Rom. β) gen. **aest. rossi** Stefan. Habituell gleichfalls kleiner als die korrespondierende dalmatinische Generation asta, oberseits mit kleineren schwarzen Flecken, unterseits fahler und mehr weisslich statt gelb.

Pieris rapae leucosoma Schawenda gen. vern. **vaga** nova.

Für die Frühjahrsform der kleinasiatischen rapae-Rasse führe obige Bezeichnung an. Vaga erinnert durch die stets reduzierte Schwarzfleckung und den absolut schwarzen Apicalbezug an leucotera Stef., von der sie aber auch bei den ♀♀ durch schmälere Flügelform zu unterscheiden ist. — Patria: Smyrna. Dr. L. Martin, April—Juni leg.

P. rapae forma **atomaria** nova.

In Dalmatien scheint sich eine Subspecies von rapae zu entwickeln, ausgezeichnet durch stattliche Grösse und eine sowohl bei der Frühlings- wie Sommergeneration häufig wiederkehrende, auffallende schwarze Bestäubung der Basis, besonders der Vorderflügel (forma atomaria oder subspec. nova).

Zwei neue paläarktische Neptis.

Von *H. Fruhstorfer*, Genf.

Oberthür hat 1906 in den Lepid. Comparée die von Leech, Staudinger-Rebel und mir bisher als eine Collektivart behandelten Neptis thisbe — themis — thetis in 3 Arten zerlegt und ich glaube mit Recht. Mir ging neuerdings neben thisbe aus der Amurgegend auch eine neue themis-Rasse zu, die ich als **N. themis ilos** nov. subspec. bezeichnen möchte. Habituell kleiner als themis vom gebirgigen Westchina, alle gelben Bänder und Flecken reduziert, so namentlich der gelbe Streifen in der Zelle und die zweite kleinere subapicale Makel der Vorderflügel. Basalfeld der Vorderflügelunterseite weiss, nicht schwarz wie bei themis. — Patria: Amurgebiet, 2 ♂ Koll. Fruhstorfer.

Themis theodora Obthr. ist eine weitere Rasse aus Yunnan.

N. sankara segesta nov. subspec.

Kommt der Figur 1 von Neptis amba Leech T. 19 der Bull., China, nahe. Alle ockergelben Binden aber noch wesentlicher verbreitert, was auch für die weissen Binden der Flügelunterseite gilt, wodurch sie auch von antonia Obthr. differenziert ist. — Szetschuen, Omi-Shan.

Eine neue Lethe-Rasse aus Tonkin.

Von *H. Fruhstorfer*, Genf.

Lethe syrcis diunaga nov. subspec.

Kleiner und oberseits satter graubraun als die aus Nordchina von Hewitson beschriebene syrcis. Die schwarzen Ocellen der Hinterflügel viel grösser, weniger deutlich gelb geringelt.

Unterseite: Wesentlich dunkler, Grundfärbung mehr braun statt gelbgrau und die Längsbinden, namentlich jene der Hinterflügel, rot- anstatt gelbbraun. Die Antemarginalbinden aller Flügel viel breiter angelegt — rauchbraun statt hellgrau. — Patria: Tonkin, Montes Mauson, April bis Mai 1900 auf ca. 3000′ Höhe, H. Fruhstorfer leg.

Sycris ist eine der schönsten bekannten Lethe-Arten, eine echt chinesische Art, die hier zum erstenmal ausserhalb Chinas (allerdings aber nur von einem Grenzgebirge, dessen Nordflanken unter chinesischer, dessen Südabhänge unter französischer Herrschaft stehen) nachgewiesen.

Wir haben somit:

syrcis syrcis Hew. 1863 (Leech p. 37, Moore Lep. Ind. p. 270). Von Mou-pin bis Südchina.

syrcis diunaga Fruhst. Tonkin.

Kleine Mitteilungen.

Callosamia angulifera carolina. Die nordamerikanischen Nachtpfauenaugen erfreuen sich infolge des Massenimportes ihrer Puppen nach Europa auch in der alten Welt allgemeinen Interesses. Selbst manche sonst ausschliesslich für paläarktisches Material zu habenden Sammler machen sich zeitweise das Vergnügen, eine Anzahl der bekannten Nearktiker-Puppen anzuschaffen; es ist allein doch schon eine dankenswerte Beschäftigung, sich diese Riesenpuppen, von denen fast nicht eine versagt, einzusetzen, um den Faltern später die Freiheit zu geben und zuzuschauen, wie die kräftigen Flieger ihren Weg ins Freie nehmen. Trotz dem massenhaften Vorkommen der meisten Saturniden werden doch selbst drüben noch beständig neue Rassen entdeckt; wir brauchen bloss an die neuentdeckten rothschildia, die amerikanischen Vertreter der altweltlichen Attacus, zu erinnern, von denen auch sicher noch manches Neue zu erwarten ist. Zu den bisher bekannten Formen, nämlich:

promethea Drur. aus der Union
angulifera Wkr. von den Südstaaten
securifera Maass und Weym., Central-Amerika
calleta Westw., Mexiko etc.,

ist noch eine Nebenform der angulifera gekommen, carolina, von der Frank, M. Jones, Wilmington, Del. Mitteilungen über die Jugendzustände macht. Die Puppen wurden nur an Magnolia glauca in Carolina gefunden und schon die Machart der Cocons verriet etwas Besonderes. Er unterschied sich von dem angulifera-Cocon durch den bei dieser Form seltenen, bei carolina sehr langen Stiel, durch Grösse und lockereres Gewebe. Der Falter (♂) hat nur auf dem Vorderflügel ein kleines Häkchen, auf dem Hinterflügel aber nichts von einer Mittelmakel. Von den sonst ähnlichen calleta ♂ unterscheidet er sich sofort durch das Fehlen des weissen Submarginalbandes. Wir machen auf diese Details, die wir den »Entom. News« entnehmen, hier aufmerksam, weil sicher zahlreiche Mitglieder Callosamia-Puppen aus Carolina beziehen und es für sie wichtig ist, diese Seltenheiten, die wahrscheinlich den C. promethea-Puppen zuweilen untergemengt sind, schon am Cocon zu erkennen.

Für das Mitglied 4548. (Eingesandt.) Gegen das **Jucken von Raupenhaaren** ist Perubalsam ein sehr gutes Mittel. Ich bin selbst gegen Raupenhaare sehr empfindlich und wende das Mittel schon viele Jahre an. Nur muss man sich beim Bestreichen der Hautstellen in acht nehmen, dass die Leibwäsche davon befreit bleibt, es gibt sonst leicht Flecke.

Druckfehler-Berichtigung.

In Nr. 7 der Entom. Zeitschr. ist auf S. 37, rechte Spalte, Zeile 6 von unten und auf S. 38, linke Spalte, Zeile 1 oben statt „ab. identata“ vielmehr **„ab. indentata“** (= ungezähnt) zu lesen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neues über Pieris manni 41-42